



Bei der  
Bewirtschaftung  
der Obstwiese  
sind Aktive aller  
Altersstufen  
vertreten, die  
Spaß bei der  
Arbeit in der Natur  
haben  
und voneinander  
lernen.

**Arbeitsgemeinschaft  
Streuobstwiese  
Atzelsberg**

Kontaktpersonen:

Geschäftsführer Reinhard Scheuerlein  
E-Mail: erlangen@bund-naturschutz.de  
Tel.: 0 91 31 / 2 36 68

Arbeitsgemeinschaft Streuobstwiese Atzelsberg:  
Ursula Grasse  
E-Mail: ursula.grasse.fav@gmx.de  
Tel.: 0 91 31 / 93 18 20

Winrich Heidinger  
E-Mail: winrichheidinger@t-online.de  
Tel.: 0 91 31 / 48 37 23

Streuobstwiesenführerin:  
Gerdi Düthorn  
E-Mail: g.duethorn-bn@hagenau-net.de  
Tel.: 01 57 / 78 38 63 38

Spenden Konto-Nummer:  
IBAN: DE94 7635 0000 0014 0011 29  
(Verwendungszweck Streuobstwiese)

[www.erlangen.bund-naturschutz.de](http://www.erlangen.bund-naturschutz.de)



**Kreisgruppe Erlangen**



**Kreisgruppe Erlangen**

**Arbeitsgemeinschaft  
Streuobstwiese Atzelsberg**



**Auf der Obstwiese  
und um die Wiese herum**

Die ältesten Obstbäume der Streuobstwiese Atzelsberg sind ungefähr 80 bis 100 Jahre alt.



Seit 2009 pflegen wir diese der Stadt Erlangen gehörende Streuobstwiese und haben bisher eine Vielzahl von ehrenamtlichen Stunden eingebracht. Das Grundstück wurde in den letzten Jahren zu einem öffentlich zugänglichen Obstlehrgarten ausgebaut. Hier führen wir Obstbaum-Schnittkurse, Sensenmähkurse und Praxistage durch.



gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Es stehen circa 400 Obstbäume auf der Wiese, von denen wir ungefähr 100 neu gepflanzt haben, unter anderem auch anlässlich der Geburt von Kindern. Selbstverständlich kommt für uns nur eine extensive Bewirtschaftungsform ohne Kunstdünger und ohne Spritzmittel in Frage. Von Bedeutung ist die Auswahl alter Sorten, die Krankheitsresistenz, die Vielfalt und der Erhalt wilder Sorten; der Ertrag ist nachrangig.



P  
f  
l  
a  
n  
z  
a  
k  
t  
i  
o  
n



Das Gelände beherbergt inzwischen eine stattliche Anzahl alter, abgestorbener Bäume, die wir soweit wie möglich als Totholz stehen lassen. Damit bieten diese Stämme mit zahlreichen Löchern und Höhlen Unterschlupf für Insekten, Fledermäuse und dienen Vögeln als Nistplatz. Dies hilft besonders bei der Veranschaulichung der Lebensvielfalt auf der Streuobstwiese für unsere aktiven Helfer und für die Besucher unseres Streuobstwiesen-Kennenlern-Pfades.



Fledermausunterschlupf in einer Baumhöhle

Mit unserer Arbeit bewahren wir Rückzugsmöglichkeiten für stark gefährdete oder sogar vom Aussterben bedrohte Insekten-, Vogel- und Säugetierarten. Wir tragen damit zur Erhaltung des Artenreichtums in diesem für Mensch und Tier gleichermaßen wertvollen Lebensraum bei.



A  
p  
f  
e  
l  
e  
r  
n  
t  
e

S  
a  
f  
t  
p  
r  
e  
s  
s  
e